

ganz idealistisch ist. Für Hegel ist die Wirklichkeit eine Entwicklung der Vernunft. Der Zug der Vernunft durch die Geschichte, bis der Geist zu sich selber findet und damit die Freiheit erlangt. Das ist das Weltbild Hegels, also ein spirituelles. Hegel sieht die Natur selbst nicht als aktiv beweglich, sondern das Geistige, das für ihn hinter der Natur steht, als idealistisches Sein (alles, was ist, ist vernünftig, alles Vernünftige ist wirklich), bringt die Bewegung hervor.

Das Interessante bei Hegel ist seine Systematisierung der dialektischen Entwicklung. In einer Triade werden die Gegensätze zu einer Einheit. Eine Idee ruft in ihrer Realisierung eine Antithese hervor. Das Gegenteil, der Gegensatz zur ersten Idee und diese selbst definieren (und bestimmen damit) sich gegenseitig. Hier besteht also schon eine gegenseitige Bedingung zwischen These und Antithese. Schließlich werden beide in der Synthese vereinigt und in einer dreifachen Überhöhung (Aufhebung im Hegelschen Sinn) weiterentwickelt:

1. Die bisherigen Elemente werden aufgehoben im Sinn von negiert, in ihrem Gegensatz widerlegen sie sich gegenseitig,
2. sie werden aufgehoben im Sinne von bewahrt, sie bestehen in ihrem Antagonismus weiter, in ihrer gegenseitigen Bedingung.
3. Sie werden aufgehoben im Sinne von höher gehoben, auf eine höhere Ebene in ihrer Einheit zu etwas Neuem.

Auf dieser neuen Ebene bilden sie wieder ein Grundelement, das seinerseits eine Antithese hervorruft. Dieses Spiel wiederholt sich immer wieder, wodurch ständig Neues entsteht und die Entwicklung fortschreitet. Im System Hegels besteht nun kein Gegensatz zur Auffassung von Dialektik als Rede und Gegenrede, als Gegensatz von Ideen, da sein System eben ein idealistisches ist. Die Evolution ist rein geistig.

(wird fortgesetzt)

## LEO GABRIEL GEDÄCHTNISSEMINAR

Am 17. und 18. Oktober 1987 fand in den Räumen des Instituts für Friedensforschung auf Burg Schlaining ein Seminar statt, das ursprünglich von Univ. Prof. Leo Gabriel mit der Arbeitsgemeinschaft Evolution gemeinsam zum Thema "Evolutionstheorie und Frieden" geplant war. Dieses Thema wurde nun im Rahmen eines Gedenkseminars für den Verstorbenen abgehalten. Die Veranstaltung wurde von mehreren Institutionen (Bertha v. Suttner Friedensgesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen (AGEMUS), Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung (ÖIF), Forum Österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz, Ökologische Initiative, Plattform Umwelt Österreich) gemeinsam initiiert.

Die Veranstalter danken dem ÖIF für die Be-

reitstellung der Räumlichkeiten; insbesondere der Familie Gabriel (Gattin, Söhne, Schwiebertochter) für die Teilnahme. Dr. Leo Gabriel brachte eine kurze Biographie seines Vaters. Dr. Gerhard Pretzmann bezog sich in seinem Referat auf die Bedeutung der Vielfalt sowohl in der biologischen Evolution, als auch in der Kulturation; dies gab den Zusammenhang mit dem Gedanken der Notwendigkeit der Pluralität bei Gabriel, der bereits in "Logik der Weltanschauung" aufscheit und eine zentrale Position sowohl für die Erkenntnistheorie, als auch für die Friedens-  
 theorie einnimmt. Prof. C.H. Günzl referierte die "Integrale Logik" Gabriels, in der Ganzheitlichkeit als Voraussetzung für Erkenntnis eine sehr wesentliche Rolle spielt.

Eine gewisse Entsprechung dazu fand sich im Referat von Univ. Prof. Rupert Riedl, der zeigte daß Erkennen nicht als Summe individueller Erfahrungen (Empirismus) erfolgen kann, sondern Ordnungsstrukturen zur Voraussetzung hat, deren Ursprung in der Stammesgeschichte zu suchen ist. Ferner wies Riedl auch darauf hin, daß die Friedensforschung im systemtheoretischen Vergleich von der Konfliktlösung in biologischen Systemen lernen könnte, etwa die Methoden der Ritualisierung und Komment-festlegungen für Formen der Auseinandersetzung. Mag. Karl-Heinz Eder (stellvertretend für Frau Dolores Bauer) apellierte an das persönliche Einbringen friedensorientierter Grundsätze im persönlichen Leben und Arbeiten jedes Einzelnen und erinnerte an die Bedeutung von Abrüstungsvereinbarungen für die Möglichkeit der Bereitstellung der für den Umweltschutz erforderlichen Mittel. Damit war auch die Beziehung zu Umweltschutz und Ökologie hergestellt.



FRIEDENSKÄMPFER

RAAG

KURIER-Karikatur: Rudolf Angerer

## NEUES AUS DER FORSCHUNG

ATOMPHYSIK: Möglicherweise gibt es neben den bekannten Neutrinos ("Elektroneneutrinos") auch solche mit etwas Masse ("Myoneneutrinos"). G. Steigmann (Ohio) hat mit dieser Hypothese das "Neutrino Defizit" das Ray Davis in der Sonnenemission ermittelt hat. Auch A. Smirnow hat Überlegungen in diese Richtung angestellt.

Das Neutron ist wirklich neutral. Eine winzige elektr. Ladung könnte höchstens 10000000000000000 mal schwächer sein als die des Proton (J. Kalus, Bayreuth)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Leo Gabriel Gedächtnisseminar 4-5](#)